

Team Foundation Server 2008 Service Pack 1

Zur Installation empfohlen

Mit der Verfügbarkeit des Service Pack 1 ist nunmehr die vierte Version des Team Foundation Servers auf dem Markt. Die Kinderkrankheiten sind ausgeremert, aber auch funktional tut sich einiges. dotnetpro erklärt, warum es sich lohnt, das Service Pack zu installieren.

Auf einen Blick



Neno Loje ist strategischer Berater für den Softwareentwicklungsprozess bei der AIT AG und erster europaweiter Microsoft Most Valuable Professional für Visual Studio Team System. Sie erreichen ihn über seine Website www.teamssystempro.de.

Inhalt

- Was ist neu im TFS SP1?
- Tipps zur Installation

Grundlagen

- Team Foundation Server 2008 und sein Nachfolger Rosario, **dnpCode** A0712Rosario

dnpCode

A0812TFSSP1

Schon seit einiger Zeit bedeutet ein Service Pack nicht mehr nur reines Ausmerzen von Fehlern, wie das früher einmal der Fall war. Heute wird abgewogen und nicht selten eine Reihe nützlicher Funktionen hinzugefügt, die das Produkt somit schon vor der nächsten großen Version erweitern. So geschehen auch beim Team Foundation Server (TFS). Die nächste Version lässt wohl noch über ein Jahr auf sich warten, und so behebt das aktuelle Service Pack nicht nur 227 namentlich bekannte Bugs, von denen 87 von Kunden gemeldet wurden und 30 Microsoft selbst aufgefallen sind [1], sondern es wandern eben auch neue Funktionen in das Produkt.

Was muss ich wo installieren?

Zusätzlich zu dem SP1 für den Server, welches auch für die Aktualisierung von eventuell vorhandenen TFS-Build-Servern und -Proxyservern eingesetzt wird, gibt es ein SP1 für Visual Studio 2008 [2, 3] und somit auch für den darin enthaltenen Team Explorer.

Glücklicherweise können Sie den Server und die Clients separat mit dem SP1 aufrüsten, da die Schnittstellen weiterhin kompatibel sind. Die Installation des TFS SP1 klappte in vielen Test- und Produktivläufen zügig und reibungslos, das belegen auch die Screenshots unter [4]. Manuelle Nacharbeiten sind nicht erforderlich.

Hingegen muss, wenn der Team Explorer auf dem Server installiert ist, auch das Visual Studio 2008 SP1 installiert werden – Microsoft empfiehlt hier, unbedingt zuerst das VS SP1 aufzuspielen. Dies dauert wesentlich länger, benötigt mehrere Gigabyte freien Speicherplatz auf dem Systemlauf-

werk und erfordert nach Abschluss einen Neustart des Servers. Tabelle 1 fasst zusammen, welches Service Pack auf welche Maschine gehört.

Erstellen eines TFS-Setups mit integriertem Service Pack

Sofern Sie eine neue TFS-2008-Installation planen, ist es ratsam, das SP1 in das Original-Setup zu integrieren – das ist insbesondere dann erforderlich, wenn Sie den SQL Server 2008 verwenden wollen. Dazu laden Sie das TFS Service Pack 1 von [5] und extrahieren es mit dem folgenden Befehl in einen Ordner (hier C:\SP1) auf Ihrer Festplatte:

```
TFS90SP1-KB949786-ENU.exe /extract:C:\SP1
```

Kopieren Sie den Ordner *AT* von der TFS-DVD auf die Festplatte (hier nach C:\AT) und führen Sie die folgende Befehlszeile aus:

```
msiexec /a C:\TFSAT\vs_setup.msi /p
C:\SP1\TFS90sp1-KB949786.msp
TARGETDIR=C:\TFSmitSP1
```

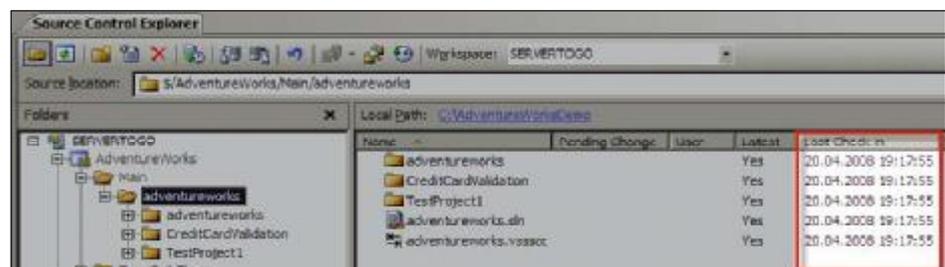
Fertig. Im Ordner *TFSmitSP1* befindet sich nun eine *setup.exe*, mit der TFS 2008 samt SP1 installiert werden kann.

Neues in der Versionsverwaltung

Die meisten Neuerungen bringt das SP1 im Bereich der TFS-Versionsverwaltung mit.

Auf vielfachen Wunsch der Nutzer wurde dem Source Control Explorer eine Spalte mit Datum und Uhrzeit des letzten Eincheckvorgangs spendiert, zu sehen in Abbildung 1.

Durch Sortieren nach dieser Spalte lässt sich schnell feststellen, welches die letzten Änderun-



[Abb. 1] Datum und Uhrzeit des letzten Eincheckvorgangs im Source Control Explorer.

Den vollständigen Artikel lesen Sie in:



dotnetpro 12/2008 auf Seite 100

dotnetpro-Abonnenten können diesen über das Online-Archiv herunterladen:

<http://www.dotnetpro.de/articles/onlinearticle2823.aspx>